



Erfolgreicher Abschluss der 1. internationalen Bahnkonferenz über Interoperabilität, Standardisierung und Harmonisierung der Bahnen des Nahen Ostens in Doha, Katar

Interoperabilität und Harmonisierung - Schlüssel für ein integriertes und wettbewerbsfähiges Bahnsystem im Nahen Osten

(Doha, 31. März 2015) Die erste internationale Konferenz der Bahnen zum Thema Interoperabilität, Standardisierung und Harmonisierung des Nahen Ostens fand auf Einladung Qatar Railway Company (QRC) am 30. und 31. März 2015 in Doha statt.

Die Konferenz wurde durch den Internationalen Eisenbahnverband (UIC), die Region Naher Osten der UIC, in enger Zusammenarbeit mit der OTIF, der zwischenstaatlichen Organisation für Internationalen Eisenbahnverkehr, dem CIT, dem Internationalen Eisenbahntransportkomitee und der Qatar Railway Company organisiert, die seit 2012 Mitglied der UIC ist.

Diese erste Konferenz ist eine der Prioritäten im Rahmen des strategischen Aktionsplans der Bahnen des Nahen Ostens, der 2013 von den UIC-Mitgliedern dieser Region verabschiedet wurde. Ziel dieser Vision ist es, alle entscheidenden Fragen für die Entwicklung eines kohärenten regionalen Schienenverkehrssystems auf technischer, betrieblicher und rechtlicher Ebene anzugehen.

An der Konferenz nahmen Vertreter der Aufsichtsbehörden und Bahnen aus Katar, Saudi Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, dem Sultanat Oman, Kuwait, der Türkei, Iran, Afghanistan und Marokko (Vorsitz der UIC-Region Afrika) sowie Vertreter der Bahnindustrie, von Universitäten und der Medien teil.

Die Eröffnungsansprachen hielten Abdulla Abdulaziz Al Subaie, Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft des Emirats Katar, Jean-Pierre Loubinoux, Generaldirektor der UIC und François Davenne, Generalsekretär der OTIF.

Drei Hauptthemen standen im Vordergrund der Veranstaltung: Rechtlicher Rahmen für Interoperabilität, Harmonisierung und Standardisierung der Bahnen, Sicherheit im Bahnverkehr.

Der Geschäftsführer von QCR, Abdullah Abdulaziz Al Subaie, betonte in seiner Eröffnungsrede: „Dieses Treffen lokaler, regionaler und internationaler Fachleute aus dem Bahnsektor der UIC-Region Naher Osten stellt einen Beitrag zur Interoperabilität, Standardisierung und Harmonisierung der Bahnen des Nahen Ostens insgesamt und insbesondere des Golf-Kooperationsrats (GCC) dar.“

Er fuhr fort: „Unser Unternehmen steht hinter den Zielen des Rahmenplans für nationale Entwicklung des Emirats Katar und dessen verkehrspolitischen Zielsetzungen. Neben dem Bau der Doha Metro und des Lusail City Light Rail Systems, plant Qatar Rail den Bau eines grenzüberschreitenden Fernverkehrsnetzes im Bereich des GCC, das eine engere Kooperation der Mitgliedsstaaten ermöglichen und einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft der Länder unserer Region leisten wird.“

Jean-Pierre Loubinoux, Generaldirektor der UIC, betonte in seiner Ansprache: „Der Nahe Osten ist zurzeit die Region mit den ehrgeizigsten Projekten und fortschrittlichsten Errungenschaften im Verkehrssektor. In praktisch allen Ländern sind leistungsfähige schienengebundene System für den Personen-, Güter- und Stadtverkehr geplant oder bereits im Bau.“

Er fuhr fort: „Die Vielfältigkeit der Perspektiven erfordert zwangsläufig gemeinsame Standards, Betriebsregeln und Rechtssysteme. Dank Interoperabilität und nahtloser Grenzübergänge können die Bahnen den Märkten ein leistungsfähiges Verkehrsnetz bieten.“

Abschließend hält er fest: „Mehr denn je benötigt die Welt der Bahnen Eintracht, Solidarität und Universalität - nicht umsonst bilden diese Begriffe das Motto unseres Verbandes, der seine Mitglieder wo immer gewünscht unterstützt.“

Als Beispiel einer weltweiten Maßnahme im Hinblick auf die Verknüpfung der Bahnen kann das Railway Executive MBA angeführt werden, das die künftigen Generationen internationaler Bahnmanager heranziehen will.

François Davenne, Generalsekretär der OTIF, erläuterte seinerseits das Thema des rechtlichen Rahmens mit Fokus auf der Rolle der OTIF, die das internationale Eisenbahnrecht harmonisieren und das Eisenbahnvertragsrecht geographisch erweitern will.

In weiteren Präsentationen und Diskussionen wurden folgende Themen behandelt:

- Rechtsrahmen für Interoperabilität (OTIF)
- Harmonisierung und Standardisierung der Bahnen (UIC, QRC/GCC)
- Bahnsicherheit (OTIF und UIC)
- Harmonisierung und Interoperabilität der GCC-Bahnen (Weltbank/Generalsekretariat GCC)
- Harmonisierung des grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehrs (CIT)
- UIC-Aktivitäten zur Harmonisierung des Güterverkehrs
- Interoperabilität im Bereich Zoll und Immigration (DB International für QRC)
- Interoperabilität aus Sicht der Hersteller (Huawei, Sponsor der Veranstaltung, Alstom Transport)
- Interoperabilität im Datenaustausch (railML)

In seinen abschließenden Worten dankte der UIC-Generaldirektor Qatar Rail für ihre Gastfreundschaft und kündigte an, dass der Erfahrungsaustausch im Rahmen der 2. UIC-Konferenz über Standardisierung im Bahnbereich an, die am 9. Juni 2015 bei der UIC in Paris stattfindet, fortgeführt werden kann.

Die Inhalte der Konferenz einschließlich der Präsentationen stehen in Kürze zur Verfügung.

KONTAKT

UIC-Koordinator Naher Osten, Paul Véron: veron@uic.org
Bestellung der Konferenzunterlagen, Marie Plaud: plaud@uic.org